
Pressemitteilung

Eine großartige Leistung vieler Beteiligten

Referatsleiterin Nicole Hannemann gratuliert ersten nachqualifizierten Metallbauern Hessens

Franfurt am Main / Alsfeld, am 24.05.2018. Der Fachkräftemangel ist in aller Munde, dagegen anzugehen ist das Gebot der Stunde und eine Herausforderung für die Zukunft, der sich eine Gesellschaft nur gemeinsam stellen kann. Einen Weg, den Fachkräftemangel zu beheben, hat vor knapp zwei Jahren die Firma Krause GmbH & Co. KG mit ihren Mitarbeitern Roman Bosch und Dennis Holubarsch beschritten. Im Rahmen der Hessischen Landesinitiative „Pro Abschluss“ konnten die beiden Männer, die bisher keinen Berufsabschluss hatten, ihre Ausbildung zum Metallbauer nachholen und abschließen. Das Besondere daran: Sie sind die ersten beiden Absolventen in diesem Beruf in ganz Hessen, denn für dieses sehr praxisorientierte Feld erschien es zunächst schwierig, ein Qualifizierungskonzept zu stricken und vor Ort anzubieten. Dass dies alles gelungen ist und Bosch und Holubarsch Anfang des Jahres ihre Gesellenbriefe in Händen halten konnten, ist dem Zusammenspiel verschiedenster Organisationen und Menschen zu verdanken. Nicole Hannemann, Referatsleiterin im Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL), würdigte dieses Engagement in der vergangenen Woche mit einem Besuch bei der Firma Krause vor Ort; nicht zuletzt, weil Hessen diese Qualifizierung aus Landesmitteln und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) fördert und gerne andere Menschen und Unternehmen darauf aufmerksam machen würde.

„Ein großer Gewinn für die Mitarbeitenden und für die Unternehmen“

Eingeladen dazu hatten Thomas Schaumberg und Matthias Steckenreuter von der Gesellschaft für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung, der Vogelsberg Consult. Gemeinsam mit seiner damaligen Kollegin Andrea Ortstadt hatte Projektleiter Steckenreuter potenzielle Kandidaten für die Maßnahme gesucht. „Wir kennen die Förderprogramme und sind gut mit den Weiterbildungseinrichtungen der Region vernetzt“, führt er aus und ergänzt: „Wir sind überzeugt davon, dass gerade ProAbschluss ein großer Gewinn für die Mitarbeitenden und für die Unternehmen gleichzeitig ist – und damit auch ein wichtiger Baustein in der Regionalentwicklung.“ Davon überzeugen ließ sich zunächst Jan Suchomel, Personaler bei Krause, der mit Roman Bosch und Dennis Holubarsch auch gleich zwei Interessenten vorweisen konnte. Auf offene Ohren stieß dieses Vorhaben ebenfalls bei den Firmeninhabern, Günther und Stefan Krause. Für sie, so erfuhren die Gäste in einer lockeren Gesprächsrunde anlässlich des Besuchs der Referatsleiterin, ist es eine Selbstverständlichkeit, Mitarbeiter zu fördern und ihnen Entwicklungs- und Aufstiegschancen zu ermöglichen. Nicole Hannemann zeigte sich davon sehr beeindruckt, scheiterte die Umsetzung des Projekts doch häufig am Desinteresse gerade der Arbeitgeber, die sich dafür

entweder keine Zeit nähmen oder fürchteten, besser qualifizierte Mitarbeiter an den Wettbewerb zu verlieren. „Das ist der Unterschied zwischen Arbeitgeber und Unternehmer“, unterstrich Günther Krause ganz klar seine Philosophie von Unternehmensführung, die sich in der mehr als hundertjährigen Firmengeschichte manifestiert hat und nach wie vor zum Erfolg führt, denn: „Man kann noch so gute Ideen haben, am Ende steht und fällt alles mit den Mitarbeitern.“

Neben Vertretern des Unternehmens und den beiden erfolgreichen Absolventen waren auch die beteiligten Bildungseinrichtungen zu diesem Termin erschienen: Tatjana Stiller vertrat die Volkshochschule des Vogelsbergkreises, die auf Initiative von Vogelsberg Consult ein Qualifizierungskonzept zunächst entwickelt und dann mit Hilfe der Vogelsbergschule (VBS) realisiert hatte. Kein leichtes Unterfangen, musste dies doch an viele Gegebenheiten angepasst werden, wie Holger Arnold und Julian Bredel von der VBS berichteten. Zum einen war es für die Teilnehmer wichtig, dass sie weiterhin arbeiten konnten: Beide sind junge Familienväter, die auf ihr Einkommen oder Teile davon nicht verzichten konnten. Dann musste die Unterrichtszeit zum Schichtdienst passen und auch noch mit dem Familienleben vereinbar sein. Die 370 Unterrichtsstunden in anderthalb Jahren fanden meist am Samstag oder an einem Nachmittag in der Woche statt. Hierfür wurden Bosch und Holubarsch vom Unternehmen freigestellt. Die Firma Krause hat außerdem den Eigenanteil der Qualifizierungskosten übernommen, was noch einmal unterstreicht, welche Bedeutung die Unternehmensleitung diesem Projekt beimisst.

Vertrauensvoll zusammengearbeitet

„Und als unser Konzept dann stand, stellten wir als erstes fest, dass es für unsere Klienten überhaupt nicht passte“, erzählt Julian Bredel weiter. Die beiden steckten schon viel zu tief in der Praxis, der Theorieteil musste angepasst, die Basics, die die beiden Männer eigentlich übersprungen hatten, vertieft werden. Und auch das Lernen selbst ist mit um die Dreißig anders als mit 18 oder 19 im Verbund einer Berufsschulklasse. Neuland war dieses Projekt also auch für die VHS und die VBS, die sich mit einem großartigen Engagement beteiligten. Was für andere Bildungsträger ein Problem gewesen wäre, die geringe Anzahl an Teilnehmern nämlich, machten alle Beteiligten hier als deutlichen Pluspunkt aus. Nur so war es sehr gut möglich, den individuellen Anforderungen der beiden Absolventen gerecht zu werden, so die einhellige Meinung.

Genau dies sah die Referatsleiterin in ihrer Ansprache als großen Vorteil des ländlichen Raums: die gute Vernetzung und das vertrauensvolle Zusammenspiel verschiedener Organisationen für ein gemeinsames Ziel, meist auf kurzen Wegen. Auch Alf Kindinger vom Verein Weiterbildung Hessen e.V., der die Initiative ProAbschluss im Auftrag des Landes Hessen betreut, dankte allen beteiligten Stellen für Ihr großes Engagement und warb dafür, das Förderprogramm bei den Unternehmern und bei den Mitarbeitern und Kollegen weiter bekannt zu machen. „Die Qualifizierung ist eine Win-Win-Situation durch und durch: Unternehmen haben besser qualifizierte Mitarbeiter, die sich obendrein dem Unternehmen stärker verbunden fühlen. Außerdem haben sie Chancen auf eine bessere Position und somit auch auf ein besseres Einkommen“, so Kindinger. Letzteres konnten die

beiden Absolventen Holubarsch und Bosch nur bestätigen. Sie fühlen sich sichtbar wohl mit ihrer Qualifikation und dem Gefühl, diese Herausforderung gemeistert zu haben. Gleichwohl geben sie zu bedenken, dass man dies in ihrer Situation nur mit der Unterstützung der Familie und auch des Arbeitgebers leisten könne und natürlich auch, weil es für sie keinerlei finanzielle Einbußen gab.



ProAbschluss: Die Firma Krause geht mit voran und freut sich über die große Resonanz, auch aus Wiesbaden. Hier im Bild von links nach rechts: Volker Bambey (Krause), Jan Suchomel (Krause), Holger Arnold (VBS), Julian Brendel (VBS), Thomas Schaumberg (VBC), Stefan Krause (Krause), Günther Krause (Krause), Dennis Holubarsch (Krause), Roman Bosch (Krause), Matthias Steckenreuter (VBC), Nicole Hannemann (HMWEVL), Tatjana Stiller (VHS), Alf Kindinger (Weiterbildung Hessen e.V.).

Über die Initiative ProAbschluss

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds werden im Bundesland Hessen Beratung und Finanzhilfen bereitgestellt, die das Nachholen eines Berufsabschlusses wesentlich erleichtern. Die Initiative ProAbschluss hilft damit gleichermaßen Unternehmen im Fachkräfte-Engpass und Beschäftigten. Antragsberechtigt sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hauptwohnsitz in Hessen, die mindestens 27 Jahre alt sind und noch keinen anerkannten Berufsabschluss in ihrem ausgeübten Beruf haben. Auch geringfügig Beschäftigte, für die der Arbeitnehmer Sozialbeiträge bezahlt, werden gefördert. In einer kostenfreien Beratung werden zunächst individuelle Wege und Möglichkeiten ermittelt, die zu einem Berufsabschluss führen. Finanziell kann fast jede abschlussbezogene Weiterbildungsmaßnahme unterstützt werden. Die Förderung besteht aus einem Zuschuss von 50 Prozent der Teilnahme- und Prüfungsgebühren bis zu einer Höchstgrenze von 4.000 EUR je Qualifizierungsscheck. Administrativ betreut wird ProAbschluss

vom gemeinnützigen Verein Weiterbildung Hessen e.V. Mehr Informationen zu ProAbschluss mit allen Beratungsstellen vor Ort unter www.proabschluss.de

Über Weiterbildung Hessen e.V.

Weiterbildung Hessen e. V. wurde im Oktober 2003 auf Initiative von 50 hessischen Weiterbildungseinrichtungen und dem hessischen Wirtschaftsministerium gegründet. Dem Verein gehören aktuell 320 Bildungseinrichtungen an. Ziel ist die Förderung der Qualität in der Weiterbildung. Der Verein vergibt die Gütesiegel "Geprüfte Weiterbildungseinrichtung" und "Geprüfte Einrichtung für Bildungsberatung". Als unabhängige Branchenvereinigung betreut Weiterbildung Hessen e. V. im Auftrag des Landes Hessen das Projekt "ProAbschluss", die Förderung von Weiterbildung durch Qualifizierungsschecks, das Projekt Infomobil und die Hessische Weiterbildungsdatenbank. Der Verein wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Kontakt

Weiterbildung Hessen e.V.
Dr. Rainer Behrend
Eschersheimer Landstraße 61-63
60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069 9150129-0
E-Mail: info@proabschluss.de
Internet: www.proabschluss.de